

ZEW Branchenreport

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung, Mannheim

 Verband der Vereine
Creditreform e.V., Neuss

2. Jahrgang, Nr. 1

April 2003

Verhaltener Jahresauftakt bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Die jährliche Umsatzwachstumsrate der Dienstleister der Informationsgesellschaft ist im ersten Quartal 2003 auf 1,7 Prozent gesunken, nach 2,1 Prozent im vierten Quartal 2002. Nahezu alle Indikatoren der konjunkturellen Entwicklung sind im Vergleich zum ersten Quartal 2002 rückläufig. Die Konjunkturflaute wirkt sich auch auf die Ausbildungsaktivität im Wirtschaftszweig aus. Die Unternehmen rechnen damit, dass die Anzahl ihrer Ausbildungsverträge in den kommenden drei Jahren sinken wird.

Der konjunkturelle Abschwung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hat sich im ersten Quartal 2003 fortgesetzt. Die saisonbereinigte jährliche Umsatzwachstumsrate von 1,7 Prozent liegt 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert des vierten Quartals 2002. Insbesondere im Vergleich zum ersten Quartal 2002 wird die verhaltene konjunkturelle Entwicklung deutlich. Umsatz, Ertrag, Nachfrage und Personal sind im Vergleich zum Vorjahresquartal zurückgegangen, lediglich der Druck auf die Preise hat im Vergleich zum Jahresanfang 2002 etwas nachgelassen.

Die saisonbereinigte jährliche Umsatzwachstumsrate der ostdeutschen

Dienstleister der Informationsgesellschaft ist mit -0,1 Prozent leicht negativ. Gegenüber dem Vorquartal ist sie um 0,3 Prozentpunkte gefallen. Die Umsatzwachstumsrate der westdeutschen Dienstleister hat von 2,7 Prozent im vierten Quartal 2002 auf 2,1 Prozent im ersten Quartal 2003 nachgegeben.

Aufgrund ihrer engen Verflechtung mit dem verarbeitenden Gewerbe sind die Dienstleister der Informationsgesellschaft für eine Besserung ihrer Geschäftslage auf einen gesamtwirtschaftlichen Aufschwung angewiesen. Unlängst haben Konjunkturexperten vor allem wegen des Irak-Kriegs, aber auch aufgrund von Unsicherheit hinsichtlich der Reformpläne der Regierung ihre Wachstumsprognosen für 2003 nach unten korrigiert. Eine spürbare Belebung der wirtschaftlichen Dynamik erwarten sie nun erst 2004.

Entsprechend gedämpft sind die Erwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft für das zweite Quartal 2003. In Westdeutschland überwiegt der Umsatzanteil der Unternehmen, die im Frühsommer mit einer Nachfragebelegung rechnen, nur knapp den Umsatzanteil der Unternehmen, die von einem Nachfragerückgang ausgehen. In Ostdeutschland fällt der Saldo der Nachfra-

geerwartungen sogar stark negativ aus. 14 Prozent beträgt der Umsatzanteil der Unternehmen, die mit einer steigenden Nachfrage rechnen. Hingegen erwirtschaften die Unternehmen, die eine sinkende Nachfrage prognostizieren, mehr als 30 Prozent des ostdeutschen Umsatzes.

Die kurzfristige Entwicklung des Personalbestands beurteilen die Unternehmen ebenfalls pessimistisch. Nachdem etwas mehr als die Hälfte der Dienstleister der Informationsgesellschaft schon im ersten Quartal 2003 ihren Personalbestand verringert hat, gehen Unternehmen mit einem Umsatzanteil von mehr als 40 Prozent davon aus, auch im zweiten Quartal Personal entlassen zu müssen. Telekommunikationsdienstleister, Architekten, Werbeagenturen und IKT-Händler sind überdurchschnittlich vom Personalabbau betroffen.

Branchenbetrachtung

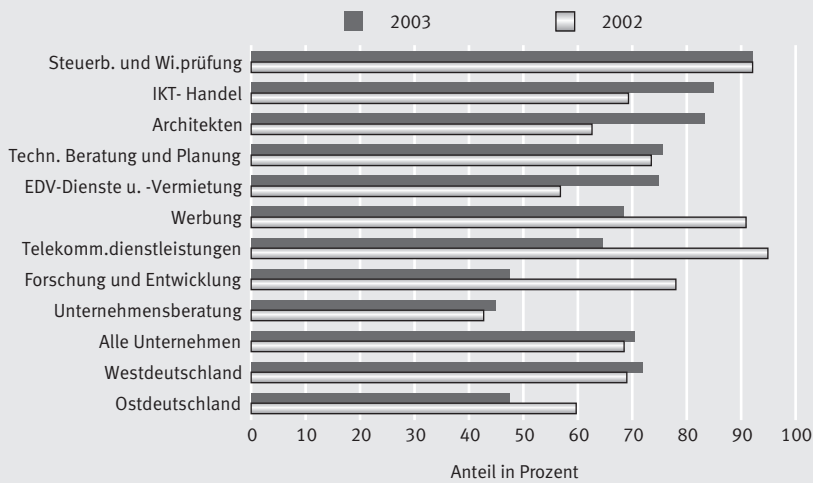
Im ersten Quartal 2003 sind nur die EDV-Dienstleister und -Vermieter, die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer weitgehend von der schlechten allgemeinen Auftragslage verschont geblieben. In diesen Branchen berichten deutlich mehr Unternehmen

Entwicklung der Geschäftsfaktoren Saldenvergleich zum Vorjahresquartal I/02

| | Entwicklung Januar 2003 – März 2003 | Erwartung April 2003 – Juni 2003 |
|-----------|---|--|
| Umsatz | ↓ | ↓ |
| Preise | ↗ | ↓ |
| Ertrag | ↓ | ↓ |
| Nachfrage | ↘ | ↓ |
| Personal | ↓ | ↓ |

Quelle: ZEW/Creditreform

Umsatzanteil der Unternehmen, die in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen ausbilden



Lesehilfe: Etwa 70 Prozent des Umsatzes im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft werden von Unternehmen erwirtschaftet, die 2003 in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen ausbilden.
Quelle: ZEW/Creditreform

von steigender als von fallender Nachfrage im Vergleich zum vierten Quartal 2002. Bei den EDV-Dienstleistern und -Vermietern sowie den Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen schlägt sich die positive Nachfrageentwicklung auch in steigenden Umsätzen nieder. Unter den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern erwirtschaften die Unternehmen, die ab dem zweiten Quartal 2003 mit steigenden Umsätzen rechnen, einen Umsatzanteil von mehr als 50 Prozent. Wohl aufgrund dieser optimistischen Zukunftsaussichten berichten die Steuerberater- und Wirtschaftsprüfer auch als einzige Branche im Wirtschaftszweig, dass ihr Personalbestand im ersten Quartal 2003 zugenommen hat.

Per Saldo konnten auch die traditionell wachstumsstarken Telekommunikationsdienstleister ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal steigern. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, dem ersten Quartal 2002, berichten in diesem Jahr jedoch deutlich weniger Unternehmen von einer gestiegenen Nachfrage nach Telekommunikationsdienstleistungen. Dass die Telekommunikationsdienstleister im Hinblick auf die mittelfristige Umsatzentwicklung optimistisch sind, liegt wohl vor allem daran, dass der Preisdruck in dieser Branche merklich nachgelassen hat.

In den Branchen IKT-Handel, Architektur und Werbung beträgt der Umsatzanteil der Unternehmen, die von im Vergleich zum Vorquartal fallenden Umsätzen berichten, jeweils mehr als 50 Pro-

zent. Damit hat sich die konjunkturelle Lage dieser Branchen auch im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich verschlechtert. Von diesen drei Branchen rechnen nur im IKT-Handel mehr Unternehmen mit einer Verbesserung als einer Verschlechterung der Geschäftslage im zweiten Quartal 2003.

Bei den Unternehmensberatern, die in der Vergangenheit stets durch eine hohe Wachstumsdynamik gekennzeichnet waren, ist zum dritten Quartal in Folge der Nachfrage- und Umsatzsaldo negativ. Die Erwartungen für das zweite Quartal 2003 sind in dieser Branche verhalten

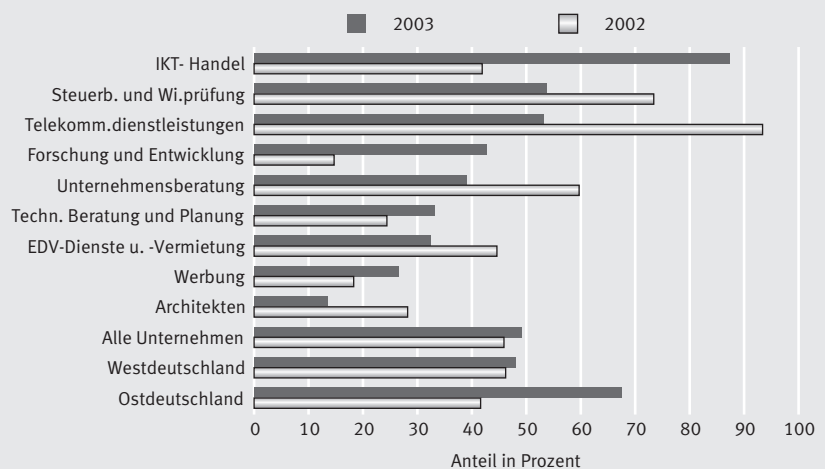
optimistisch. Die Unternehmensberater, die mit steigender Nachfrage rechnen, erwirtschaften etwa 45 Prozent des Branchenumsatzes. Gleichzeitig liegt der Umsatzanteil der Unternehmen, die auch mit steigenden Umsätzen rechnen, jedoch nur bei knapp 10 Prozent.

Ausbildung weiterhin verbreitet

Trotz Konjunkturflaute zeigen die westdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft eine unverändert hohe Ausbildungsbereitschaft. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die angeben, in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen auszubilden, liegt mit etwa 70 Prozent auf dem Niveau des ersten Quartals 2002. In Westdeutschland überwiegt auch der Umsatzanteil der Unternehmen, die angeben, dass die Anzahl ihrer Auszubildenden in den vergangenen drei Jahren gestiegen ist, den Umsatzanteil derjenigen, die angeben, dass die Anzahl ihrer Auszubildenden gefallen ist. In Ostdeutschland ist hingegen sowohl die Anzahl der ausbildenden Unternehmen als auch die Anzahl der Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Trotz neu aufgelegter Regierungsprogramme zur Förderung der Ausbildungsbereitschaft rechnen sowohl die westdeutschen als auch die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft damit, dass in den kommenden

Umsatzanteil der Unternehmen, die in der Weiterbildung auch von Internet-Lehrgängen (E-Learning) Gebrauch machen



Lesehilfe: Knapp 50 Prozent des Umsatzes im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft werden von Unternehmen erwirtschaftet, die 2003 in der Weiterbildung auch von Internet-Lehrgängen Gebrauch machen.
Quelle: ZEW/Creditreform

drei Jahren die Anzahl Auszubildender im Wirtschaftszweig sinken wird. Lediglich die Unternehmen in der Forschung und Entwicklung planen, ihre Ausbildungsaktivitäten auszuweiten. Den höchsten Umsatzanteil von Unternehmen, die die Anzahl ihrer Ausbildungsverhältnisse verringern wird, verzeichnen die Unternehmensberater.

Weiterbildung

Bei den Weiterbildungsaktivitäten macht sich die Konjunkturlaute im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft im Vergleich zum ersten Quartal 2002 stark bemerkbar. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die bei ihren Mitarbeitern keinen Weiterbildungsbedarf sehen, ist von etwa 8 Prozent auf knapp 25 Prozent gestiegen. In Ostdeutschland beträgt der entsprechende Anteil am Umsatz sogar knapp 35 Prozent.

Eine detaillierte Betrachtung der einzelnen Branchen des Wirtschaftszweigs offenbart, dass insbesondere im IKT-Handel (Umsatzanteil etwa 55 Prozent), in der Werbung (Umsatzanteil etwa 25 Prozent) und in der Unternehmensberatung (Umsatzanteil etwa 22 Prozent) überdurchschnittlich viele Unternehmen keinen Weiterbildungsbedarf sehen. In den restlichen Branchen des Wirtschaftszweigs er-

wirtschaften die Unternehmen, die keinen Weiterbildungsbedarf sehen, weniger als 10 Prozent des Branchenumsatzes.

Wie auch im ersten Quartal 2002 melden die Dienstleister der Informationsgesellschaft den höchsten Weiterbildungsbedarf bei den Mitarbeitern, deren berufliche Erstausbildung schon einige Jahre zurückliegt. Im Vergleich zu 2002 sehen die Unternehmen jedoch weit weniger Bedarf an Weiterbildung, die begleitend zur beruflichen Erstausbildung stattfindet.

Unveränderter Schwerpunkt der Weiterbildungsaktivitäten ist die fachspezifische Fortbildung. An zweiter Stelle rangieren Lehrgänge für Führungskräfte und Projektmanagement. Etwas nachgelassen hat die Nachfrage nach EDV-Spezialkursen sowie nach Kursen zur Persönlichkeitsbildung und Kommunikation.

Weiterbildung mit Hilfe von Internet-Lehrgängen, das sogenannte E-Learning, nutzen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs im Vergleich zum ersten Quartal 2002 etwas stärker. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die zur Mitarbeiterqualifikation auch auf E-Learning setzen, beträgt nun knapp 50 Prozent. Interessant ist, dass das elektronische Lernen in Ostdeutschland (Umsatzanteil knapp 70 Prozent) deutlich weiter verbreitet ist als in Westdeutschland (Um-

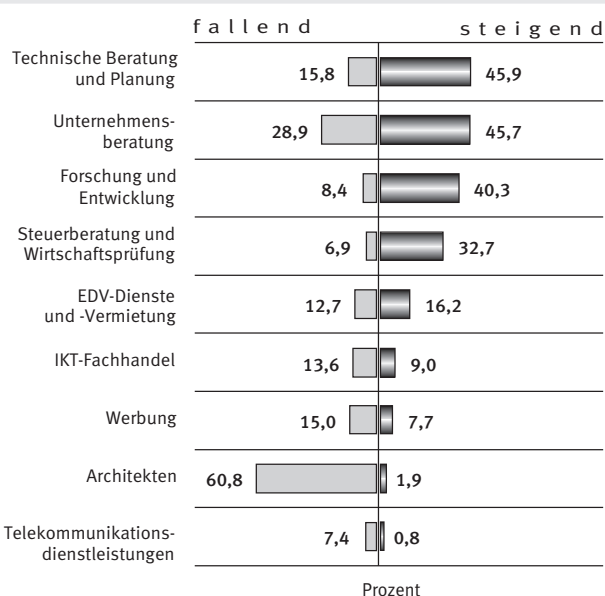
satzanteil knapp 50 Prozent). Offenbar ist E-Learning auch für die einzelnen Branchen des Wirtschaftszweigs unterschiedlich gut geeignet. Im IKT-Handel finden die computergestützten Weiterbildungsmassnahmen den größten Anklang. Weniger verbreitet sind sie dagegen in der Werbebranche und unter Architekten.

Telearbeit

Die Verbreitung von Telearbeitsplätzen hat im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft im Vergleich zum ersten Quartal 2002 zugenommen. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die einzelnen Mitarbeitern ermöglichen, mittels einer computergestützten Infrastruktur von zu Hause aus zu arbeiten, ist von etwas mehr als 30 Prozent im ersten Quartal 2002 auf mehr als 45 Prozent im ersten Quartal 2003 gestiegen. Bei den ostdeutschen Dienstleistern der Informationsgesellschaft ist die Telearbeit zwar noch unterdurchschnittlich verbreitet, aber auch hier geht der Trend deutlich in Richtung mehr Telearbeit. So ist der Umsatzanteil der ostdeutschen Dienstleister, die Telearbeitsplätze anbieten, von knapp 12 Prozent im ersten Quartal 2002 auf knapp 25 Prozent im ersten Quartal 2003 angestiegen.

Margit Vanberg

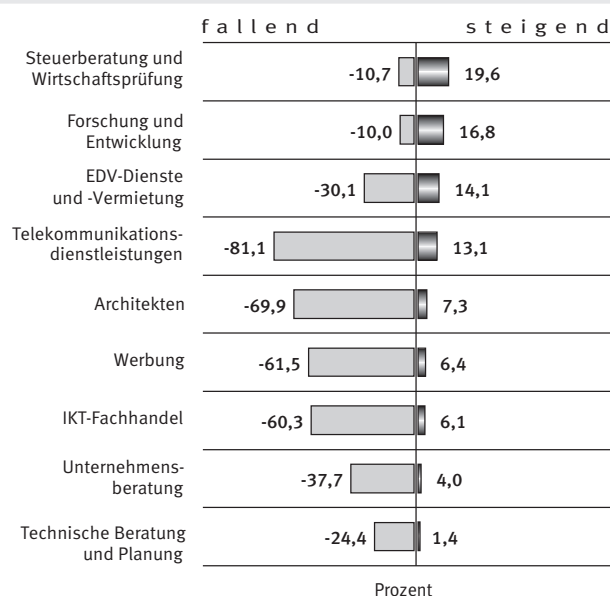
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 1,9 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 60,8 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage künftig zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 6,4 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 61,5 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass ihre Beschäftigtenzahl künftig zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

| | Umsatz | | Ertrag | | Nachfrage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------------------|----------------------------|------------------------------|----------------------------|------------------------------|----------------------------|------|-------|------|------|------|-------|------|------|------|-------|------|------|------|-------|------|------|------|-------|
| | Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo | Erwartungen ▲ = ▼ Saldo | Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo | Erwartungen ▲ = ▼ Saldo | Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo | Erwartungen ▲ = ▼ Saldo | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| EDV-Dienste und -Vermietung | 38,4 | 44,8 | 16,8 | 21,6 | 23,4 | 64,2 | 12,4 | 11,0 | 20,9 | 65,5 | 13,6 | 7,3 | 18,0 | 67,3 | 14,7 | 3,3 | 40,8 | 42,1 | 1,71 | 23,7 | 16,2 | 71,1 | 12,7 | 3,5 |
| IKT- Handel | 12,0 | 24,1 | 63,9 | -51,9 | 29,3 | 53,6 | 17,1 | 12,2 | 14,1 | 18,7 | 67,2 | -53,1 | 24,3 | 24,3 | 5,14 | -27,1 | 11,1 | 34,0 | 54,9 | -43,8 | 9,0 | 77,4 | 13,6 | -4,6 |
| Telekomm.dienstleister | 24,9 | 70,9 | 4,2 | 20,7 | 91,9 | 6,8 | 1,3 | 90,6 | 16,1 | 83,2 | 0,7 | 15,4 | 22,7 | 76,4 | 0,9 | 21,8 | 0,8 | 98,0 | 1,2 | -0,4 | 0,8 | 91,8 | 7,4 | -6,6 |
| Steuerb. und Wi.prfung | 21,4 | 41,1 | 37,5 | -16,1 | 70,0 | 18,1 | 11,9 | 58,1 | 4,5 | 78,9 | 16,6 | -12,1 | 48,8 | 37,7 | 13,5 | 35,3 | 21,1 | 71,5 | 7,4 | 13,7 | 32,7 | 60,4 | 6,9 | 25,8 |
| Unternehmensberatung | 12,4 | 54,5 | 33,1 | -20,7 | 9,6 | 54,7 | 35,7 | -26,1 | 46,6 | 16,7 | 36,7 | 9,9 | 48,3 | 23,9 | 27,8 | 20,5 | 3,0 | 53,0 | 44,0 | -41,0 | 45,7 | 25,4 | 28,9 | 16,8 |
| Architekten | 2,5 | 32,6 | 64,9 | -62,4 | 2,2 | 34,1 | 63,7 | -61,5 | 8,2 | 33,4 | 58,4 | -50,2 | 1,8 | 31,7 | 66,5 | -64,7 | 3,7 | 36,9 | 59,4 | -55,7 | 1,9 | 37,3 | 60,8 | -58,9 |
| Techn. Beratung und Planung | 23,1 | 30,5 | 46,4 | -23,3 | 51,9 | 30,1 | 18,0 | 33,9 | 12,5 | 26,4 | 61,1 | -48,6 | 42,0 | 36,6 | 21,4 | 20,6 | 10,2 | 36,1 | 53,7 | -43,5 | 45,9 | 38,3 | 15,8 | 30,1 |
| Forschung und Entwicklung | 49,2 | 36,1 | 14,7 | 34,5 | 56,3 | 33,8 | 9,9 | 46,4 | 36,2 | 17,1 | 46,7 | -10,5 | 17,8 | 27,3 | 54,9 | -37,1 | 57,0 | 34,3 | 8,7 | 48,3 | 40,3 | 51,3 | 8,4 | 31,9 |
| Werbung | 16,1 | 13,6 | 70,3 | -54,2 | 19,7 | 36,1 | 44,2 | -24,5 | 10,4 | 22,4 | 67,2 | -56,8 | 27,8 | 54,6 | 17,6 | 10,2 | 15,0 | 21,4 | 63,6 | -48,6 | 7,7 | 77,3 | 15,0 | -7,3 |
| Alle Unternehmen | 24,0 | 40,0 | 36,0 | -12,0 | 31,9 | 46,6 | 21,5 | 10,4 | 22,1 | 39,9 | 38,0 | -15,9 | 27,5 | 45,1 | 27,4 | 0,1 | 20,4 | 44,9 | 34,7 | -14,3 | 21,8 | 61,0 | 17,2 | 4,6 |
| Westdeutschland | 24,2 | 40,0 | 35,8 | -11,6 | 32,5 | 46,8 | 20,7 | 11,8 | 22,3 | 40,1 | 37,6 | -15,3 | 27,8 | 45,5 | 26,7 | 1,1 | 20,8 | 44,7 | 34,5 | -13,7 | 22,1 | 61,2 | 16,7 | 5,4 |
| Ostdeutschland | 20,1 | 39,9 | 40,0 | -19,9 | 17,7 | 42,3 | 40,0 | -22,3 | 16,8 | 35,0 | 48,2 | -31,4 | 20,0 | 32,8 | 47,2 | -27,2 | 11,0 | 47,9 | 41,1 | -30,1 | 14,0 | 54,7 | 31,3 | -17,3 |

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im März und April 2003 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.100 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 2,5 Prozent der Architekten an, im vierten Quartal 2002 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 32,6 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 64,9 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -62,4 Prozent (2,5 Prozent – 64,9 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW / Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informations- gesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Zur ZEW-Homepage gelangen Sie über **„www.zew.de“**. Klicken Sie auf „ZEW Branchenreport Dienstleistungen“, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 in einer gemeinsamen Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Landeskreditbank Baden-Württemberg und der Universität Mannheim gegründet.

Seit April 1997 ist Prof. Dr. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim.

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, Erscheinungsweise vierteljährlich

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) · Präsident: Prof. Dr. Wolfgang Franz
L 7, 1, D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43, D-68034 Mannheim · Telefon 0621/1235-01, Fax -333 · Internet www.zew.de
Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss,
Postfach 10 15 53, D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail vanberg@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars